

DER SANFTE MACHER JOE MASCHHOFF IST NEUER LEITER DER INTERNATIONALEN NAVIGATORENARBEIT

Seit es die Navigatoren als Organisation auf der christlichen Weltkarte gibt, haben fünf „International Presidents“ unserer Bewegung Vision und Leitung gegeben. Anfang Mai übergab der Kenianer Mutua Mahiaini dieses Amt nach zehn Jahren an den US-Amerikaner Joe Maschhoff. Für den Wahlprozess waren 42 Repräsentantinnen und Repräsentanten von Navi-Arbeiten aus allen Regionen der Welt in Glen Eyrie (USA) für vier Tage zusammengekommen – in intensivem Gebet, kontroverserem Austausch und tiefer geistlicher Vertrautheit. Claudia Ackers war für Europa und die **bw**-Redaktion vor Ort dabei.

„Demut.“: Natürlich ist das die fromme, gute Antwort auf die Frage, was entscheidend ist, wenn jemand Leitungsverantwortung bekommen soll. Je multikultureller der Kontext wird, desto wahrer, aber auch anspruchsvoller wird dieses Wort. Noch dazu, wenn Leitung wie im „Worldwide Partnership“ der Navigatoren viel mehr visionäre Prägestkraft als institutionelle Autorität bedeutet. „Du gibst den Navigatoren weltweit ein Gesicht, du repräsentierst eine weit verzweigte Bewegung und fühlst dich – auch vielfach ganz persönlich – in Gebet und Fürsorge verantwortlich für alle, die mitgestalten“, erinnerte sich Jerry White. Er und Mike Treneer, beide emeritierte „Presidents“, die als Beobachter dem Wahlkomitee beisaßen, beschrieben einhellig, wie sehr man in dieser Führungsrolle die Kernkompetenz entwickeln muss, vertrauensvoll funktionierende Teams zu formen, in denen die weltweite Vielfalt wirklich zusam-

menfließen kann. Genauso einig waren sie sich darüber, dass eine solche Kompetenz eigentlich nur aus „surrender“ wächst. Also nur dann, wenn man persönliche Ambitionen immer wieder Gott ausliefert. „Auch in der Bibel überrascht uns Gott ja immer wieder damit, wen er auswählt“, so Mike Treneer. Dabei verweist er beispielhaft auf die Berufung von Jeremia, indem er das erste Kapitel des Buches zusammenfasst mit: „Es geht nicht um dich, es geht um die Worte, die ich, Gott, in deinen Mund lege.“

ERWARTUNGSVOLL VOR GOTTES THRON KOMMEN

Dass diese Herzenshaltung für keinen von uns ein Selbstläufer ist, darüber machte sich niemand im Raum Illusionen. Nicht zuletzt die 40 Tage mit angeleitetem Gebet im Vorfeld der Leiterwahl hatten die Delegierten – getragen von über 800 Mitbetenden weltweit – intensiv darauf ausgerich-

tet, in diesem Sinne erwartungsvoll vor Gottes Thron zu kommen. Auch die Tage vor Ort waren durchdrungen von Gebet. Vielleicht war es das, was die vier Klausurtag in Glen Eyrie so bewegend machte. Ein Saal voll →

Inhalt

- 01 **Der sanfte Macher: Joe Maschhoff neuer Leiter der Navigatorenarbeit**
- 03 **Abschied nehmen von Harald Krille**
Weggefährten erinnern sich
- 04 **woanders mittendrin:**
Zwischen Linz in Österreich und Neustadt am Rügenberge
- 05 **Verbunden im Gebet**
- 07 **Missionsreise nach Bergen**
- 08 **Blitzlichter**



Neuer und alter Leiter: Joe Maschhoff und Mutua Mahiaini mit Ehefrauen

mit meinungsstarken Leiterinnen und Leitern von allen Enden der Erde, die vor Gott innehielten und einander Raum und Würde gaben. „Wir wussten, Gott beruft, und wir dürfen dabei sein“, so formulierte es später Mauricio Zamudio aus Mexiko. Mit jeder neuen Diskussionsrunde um die aktuellen Bedürfnisse unserer Arbeit spürten wir: Es geht Gott um diesen Prozess. Während vieles in der Welt gerade zersplittert, lädt er seine Leute ein, eine Einheit zu formen und sich in weltweiter Partnerschaft gemeinsam hinter den Leiter zu stellen, den er für uns vorgesehen hat. Dass dabei zum Beispiel auch die Frage: „Sind wir als Bewegung in dieser Zeit schon wieder bereit für einen US-amerikanischen Leiter?“, in aller Offenheit diskutiert werden konnte, unterstreicht, wie gereift diese Partnerschaft mittlerweile ist, wie deutlich geistliche Einheit die Frage nach Nationalitäten relativiert.

Mitarbeitende aus aller Welt hatten in Fragebögen eingebracht, welche Inhalte und welche Personalie sie sich vorstellen könnten. Von den 16 Männern und Frauen, die am ersten Abend auf der Liste standen, verblieben am Ende nur zwei: Alan Ch'ang (69) aus Malaysia und Joe Maschhoff (52). Dass zwischen den beiden nicht mal ansatzweise Wahlkampfstimmung aufkam, lag vor allem an der Tatsache, dass eine tiefe, vertrauensvolle Freundschaft diese beiden Männer und ihre Familien verbindet. Einstimmig versammelte sich das Council am Ende hinter Joe und seiner Frau Joy als Brückenbauer zur nächsten Generation.

UND WER IST NUN DIESER JOE MASCHHOFF?

„Er ist ein starker Leiter. Aber sein Herz ist sanft und durchlässig ge-

genüber Gott“. Das nimmt Mutua an seinem Nachfolger wahr. Diese Mischung leuchtet durch, als Joe beschreibt, welche Inhalte ihm wichtig sind, und dabei zeitweise die Tränen nicht zurückhalten kann:

- » Dass vier Milliarden Menschen auf dieser Welt niemanden kennen, der Jesus kennt, läge am schwersten auf seinem Herz. Joe beschreibt, wie sich für ihn Prioritäten verschoben hätten, seit er auf der von Bandenkriegen schier zerfetzten Insel Haiti in die tiefsten Abgründe der Verlorenheit gesehen habe.
- » An zweiter Stelle nennt er die Dringlichkeit, mit der er empfände, dass die nächste Generation sich die



Gebet der Regionsleiter für Familie Maschhoff: „Brückenbauer zur nächsten Generation“

Navigatoren-Vision in einer sich rasant verändernden Welt zu eigen machen müsse: „Wie schaffen wir die Räume dafür?“

- » Aus neun Jahren Erfahrung als Einkäufer eines großen Unternehmens in San Diego hat der gelernte Betriebswirt außerdem sehr stark im Blick, wie wir weiter lernen können, „Botschafter mittendrin“ in der Arbeitswelt zu unterstützen.
- » Für die weltweite Gemeinschaft der Navis wünscht Joe sich eine „polyzentrische Partnerschaft“, ein echtes Teilen der Verantwortung, der Ressourcen und der Freude über gemeinsam Erreichtes. Und dazu noch mehr interkulturelle Sensibilität.

Dass Joe Neuanfänge liegen, spiegelt sich in seinem Lebenslauf: Er gehörte

1995 zur ersten Kohorte des US-Traineeprogramms „Edge-Corps“, leitete 2007 das erste globale Sommertrainingsprogramm „GSP“, startete eine Campusarbeit in Kalifornien und den Arbeitszweig „Nav20's“ für junge Berufstätige, bevor es ihn als Missionar nach Santo Domingo zog. Über sieben Jahre lang gründete er Navigatoren-Arbeiten auf den karibischen Inseln. 2021 zog er mit Joy und den drei Kindern Noelle (17), Sophia (14) und Sohn Angie (12) zurück in die USA, weil Mutua ihn ins internationale Leitungsteam berufen hatte.

LEIDENSCHAFT FÜR DIE BIBEL

Beide, Joe und Joy, sind in Navi-Familien groß geworden. Sein Vater über-

trug ihm die Leidenschaft für die Bibel. Besonders in Kapitel 22 im 2. Samuelbuch geht Joe immer wieder vor Anker, und auch beim feierlichen Abschlussabend zitiert er daraus. „So ist Gott: Sein Weg ist vollkommen“ steht in Vers 31. Und dann komme diese unfassbare Wahrheit, dass Gott seine Vollkommenheit auf uns anwendet: „So ist Gott: Er lässt meinen Weg vollkommen sein.“ (V.33) Dieses Versprechen lässt den Macher Joe Maschhoff demütig werden. Natürlich habe er große Pläne: „Aber Gott könnte auch unseren durchschnittlichsten Plan gebrauchen, wenn er ihn mit seiner Gnade kombiniert. Das ist mit Abstand besser als ein absolut brillanter Plan ohne seine Gnade.“ ▣

ABSCHIED NEHMEN VON HARALD KRILLE – WEGGEFÄHRTEN ERINNERN SICH



Harald und seine Frau Marianne gehörten zu den Mitstreitern der Timotheusarbeit in der DDR seit ihrem Beginn in den 70er Jahren. Unter diesem Namen versammelten sich Navigatorengruppen an Hochschulorten unter dem Dach der evangelischen Kirche in der DDR. Als Wehrdienstverweigerer erlebte der am 4. März 1956 in Thüringen Geborene die üblichen Schikanen: So wurde er zum Dienst ohne Waffe bei der Nationalen Volksarmee eingezogen, obwohl er bereits verheiratet und Vater eines Sohnes war. Für an-

derhalb Jahre musste er fern der Familie auf einer Baustelle Schwerstarbeit leisten. Als es nach der Wende zu einem Einbruch der Spenden kam, die Harald den vollzeitlichen Dienst für die Timotheus-Arbeit gesichert hatten, zog es den gelernten Dreher in den Journalismus. Zunächst arbeitete er bei der Thüringischen Landeszeitung. Von 1994 bis 2001 leitete er die Bildredaktion der Evangelischen Nachrichtenagentur IDEA in Wetzlar, danach wechselte er zur Mitteldeutschen Kirchenzeitung. Nach einer Krebsdia-

gnose im Jahr 2017 musste sich Harald mehreren Operationen und Chemotherapien unterziehen. Am 16. Januar ging der Vater zweier Söhne zu seinem Herrn heim. ▣

Wer mehr über die Timotheusarbeit erfahren möchte, kann gerne kostenlos die Festschrift „50 Jahre Navigatoren in Deutschland“ bestellen bei:

✉ bzw@navigatoren.de

GESCHÄTZTER FREUND UND MITSTREITER



Von guten Mächten wunderbar geborgen, behütet und getröstet wunderbar ..., so haben wir am Tag der Beerdigung in Weimar gesungen. Denn wir wussten und wir wissen, in dieser Sicherheit hat Harald mit Marianne gelebt. Und mit dieser Gewissheit ist er gestorben, oder besser gesagt, damit ist er heimgegangen. Als klar war, dass er diese Welt bald verlassen würde, hatten beide entschieden, dass dieser Abschied mit Freude und Dankbarkeit gefeiert werden sollte.

Ich habe Harald Anfang der siebziger Jahre kennengelernt, als ich als junger Navigator aus Holland die ersten Reisen in die DDR machte. Wir verstanden uns sogleich, denn in Harald herrschte ein starker Wunsch nach Gerechtigkeit und Wahrheit inmitten einer von Scheinwahrheiten und Ungerechtigkeit geprägten Welt. Sein Leben war darauf ausgerichtet, ein würdiger Bürger des Reiches Gottes zu sein und Jesus immer ähnlicher zu werden. Anderen zu helfen, diese Wahrheit zu entdecken und auszuleben, war ihm wichtiger als einer Karriere und Wohlstand nach-

zustreben. Bibellesen in kleinen Kreisen und persönliche Gespräche lagen ihm am Herzen, und so wurde er einer der leitenden Mitarbeiter innerhalb der Timotheusarbeit.

Wie viele Menschen ließ auch ich mich von dem unermüdlichen Mitstreiter im Reich Gottes inspirieren. Auch in seinen letzten Lebensjahren zeigte er, was Kämpfen bedeutet. Krebs versuchte seinen Körper zu zerstören, und ich staune, wie lange er es noch ausgehalten hat. Deswegen freue ich mich darüber, dass er jetzt bei seinem geliebten Herrn die Fülle seiner Herrlichkeit und den Reichtum seiner Anwesenheit erleben darf. Harald und ich waren uns stets einig: Tiefe, echte, authentische Beziehungen in einem sicheren Rahmen zählen zu den wesentlichen Markenzeichen eines Jüngers Jesu und sollten unsere Gemeinschaft als Christen prägen. Wenn wir uns bald wiedersehen, werden wir diese Gemeinschaft in viel größerer Tiefe verstehen und erleben.

👤 **CEES DE JONGE** hat in den Niederlanden, Österreich, der DDR, Polen und Italien für die Navis gearbeitet. Er lebt mit seiner Frau Astrid in Amersfoort, NL.

STETS EIN OFFENES OHR FÜR FRAGEN UND PROBLEME



Ich kam mit 16 Jahren zur Jungen Gemeinde in Weimar, weil ich mich in einen ehemaligen Klassenkameraden verliebt hatte. Diesen wollte ich gerne treffen, und da ich wusste, dass er in diese Gemeinde ging, ließ ich mich dort auch blicken. Der Leiter war Harald. Der Klassenkamerad war mir dann gar nicht mehr so wichtig, sondern die Gemeinschaft mit den anderen jungen Menschen und Harald mit seiner begeisterten Art.

Bald verliebte ich mich dort in einen anderen jungen Mann. An einem unserer abendlichen Treffen lud Harald uns beide dann zu sich nach Hause ein und fragte uns, ob wir mit ihm die Bibel besser kennenlernen wollten. Das fand ich sehr spannend, denn inzwischen hatte ich viele Fragen zu Gott, meinem Ursprung und was wohl die Wahrheit dazu sein könnte. Durch den marxistisch-leninistischen Unterricht bekam ich andere Erklärungen dazu, die mir aber nicht logisch erschienen.

Harald hat mich und die anderen Teilnehmer der Bibelgruppe für vie

les begeistert. Gerade Lebensfragen bekamen durch ihn eine ganz neue Perspektive. Mein damals noch junger und unreflektierter Glaube bekam ein stärkeres Fundament, und ich wollte dies dann auch anderen Menschen weitergeben. Besonders wichtig war mir dabei meine Schwester.

Das Haus von Krilles war stets offen für alle Fragen und Probleme, die wir als Heranwachsende hatten. Für mich war das ein Ersatz für meine fehlende Mutter und meinen Vater, mit dem ich nicht über Glauben sprechen konnte.

Besonders gern erinnere ich mich auch an einen Urlaub mit ihm, seiner Familie und meiner Freundin Margrit

in den slowakischen Bergen – mit Zeit zum Erzählen, Erleben, für Bibelstudium und zum Wandern.

 **AGNES WOLFF** gründete 2014 mit ihrem Mann Andreas in Leipzig die im Bereich Prozessbegleitung und Coaching von Familien tätige **teampower gGmbH**

GLEICHE WELLENLÄNGE BEI WICHTIGEN THEMEN



Ich habe Harald Krille immer sehr gemocht. Schon in den 1980er Jahren als Jugenddiakon in Weimar; später als stets präserter und interessierter Redakteur von GLAUBE +

HEIMAT und bei IDEA. Wenn wir uns (oft zufällig) trafen, spürte ich spontan bei vielen Fragen von Kirche, Politik, Gesellschaft oder Alltag im Gespräch die gleiche Wellenlänge. Oft scherzten wir auch und konnten herzlich lachen. Harald Krille strahlte Zuversicht aus und konnte ermutigen, selbst dann, als die schwere Erkrankung ihn schon merklich gezeichnet hatte.

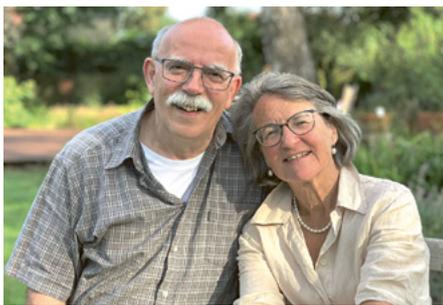
 **CHRISTINE LIEBERKNECHT** war langjährige CDU-Abgeordnete im Thüringer Landtag und von 2009-2014 Ministerpräsidentin des Freistaates.

ZWISCHEN LINZ IN ÖSTERREICH UND NEUSTADT AM RÜBENBERGE



WO ANDERS MITTENDRIN

Berufung im Ruhestand: Hubert und Gisela Sommer unterstützen die US-Missionare Keith und Maggie Messer dabei, in Österreich eine Navi-Arbeit unter Studierenden aufzubauen.



Bei unserer letzten Reise nach Linz im Januar 2025 sind wir mit dem Nachtzug gefahren, eine besondere Erfahrung. Als wir morgens am Zielbahnhof ausstiegen, hatten wir das erste Mal ein wenig den Eindruck, zurück nach Hause zu kommen, so vertraut und heimatlich kam uns einiges vor. Ein sehr schönes Gefühl.

Wir freuten uns, Jaap Korving und Markus Nöttling wiederzusehen. Jaap

kommt aus den Niederlanden und ist bei den Navigatoren in Europa für die Förderung von Auslandseinsätzen zuständig. Markus ist als Österreicher einer der großen Antreiber der Initiative einer Navigatorenarbeit in Linz und im ganzen Land. Dazu lernten wir Keith und Maggie kennen. Die US-amerikanischen Navigatoren leben seit November in Österreich und sind dabei, die Sprache zu lernen, um anschließend in Linz eine Studierendenarbeit aufzubauen.

Unser Austausch mit den beiden über unsere Vorstellung von der Gestaltung einer solchen Arbeit verlief sehr harmonisch. Wir haben gemerkt, dass wir nicht nur einen ähnlichen Humor haben, sondern auch viele Übereinstimmungen in unserem Denken und Planen und unseren Erwartungen an

Gott bezogen auf unser Vorhaben. Bei einem erneuten Treffen mit Irmis Ehrenmüller (Professorin an der FH Oberösterreich) sprachen wir über konkrete Planungsschritte für den Aufbau einer Studierendengruppe an ihrer FH. Hubert träumt von einem „Mittags-Snack“ jeden Freitag um 12 Uhr, um Studierende zum Innehalten, Nachdenken über die Bibel und Gebet einzuladen. Dazu kam die Idee einer Teilnahme an einem Notfallberatungsteam an der Hochschule auf, um den Menschen praktisch zu dienen.

Im Mai haben wir beide unsere Berufstätigkeit mit drei großen Festen und einem Schülerkonzert beendet. Unser nächster Aufenthalt in Linz ist für Oktober/November geplant und wird der erste achtwöchige Arbeits- und Einsatzaufenthalt vor Ort sein. ▣

Verbunden im Gebet

bzw | Juni bis August

2. bis 8. Juni

Pfingstfreizeit Braunfels



Mit dem Thema „Glaube, der Generationen verbindet“ wollen wir auch in diesem Jahr inhaltlich an das Navigationsjahresthema anknüpfen und in den Blick nehmen, wie Gott über Generationen hinweg sein Reich baut. Wir beten, dass uns Gottes Wort, die Impulse der Referenten und der Austausch miteinander dazu ermutigen, unsere Aufgabe als Mitarbeitende beim Bau dieses Reiches zu erkennen und wahrzunehmen. Wir wünschen uns ein gutes Miteinander von Jung und Alt, und dass neue Teilnehmende, gerne Familien mit kleinen Kindern, nach Braunfels kommen und sich willkommen fühlen. Interessierte sind auch kurzfristig noch herzlich eingeladen.

✉ ElsePaetzold@navigatoren.de

9. bis 15. Juni

Mission: Österreich



Wir danken für wachsende Beziehungen in dem Team in Linz, das zukünftig bei der Gründung einer navigatorischen Studierendenarbeit zusammenarbeiten wird. Gerne dürft ihr dafür beten, dass die Kontakte bis zum nächsten Treffen gepflegt werden und ein weiterer guter gemeinsamer Austausch stattfindet. Und ebenso für unsere Erwartungen an Gott hinsichtlich Segen, Motivation, Gesundheit sowie anhaltende Begeisterung für seine Pläne und Ziele und Menschen.

✉ Gisela-Sommer@gmx.net
drhubertsommer@web.de

16. bis 22. Juni

Studierende: Leitertreffen in Erfurt



Als Leiter von verschiedenen christlichen Studierendenarbeiten in Deutschland treffen wir uns einmal im Jahr. Diesmal möchten wir uns am 18. Juni in Erfurt gegenseitig updaten, voneinander hören und lernen und natürlich darüber austauschen, wo wir Gott in unseren Arbeiten aktuell am Werk sehen. Eine Frucht dieser Treffen sind beispielsweise die regelmäßig stattfindenden Hochschultage – ein evangelistisches Projekt, an dem wir als Navigatoren mit der SMD, SFC und Campus Connect zusammenarbeiten. Bitte betet für ein ermutigendes und inspirierendes Treffen in Erfurt, und dass Gott uns im gegenseitigen Austausch neue Ideen schenkt, wie wir die Studis in Deutschland für Jesus gewinnen können.

✉ ChristianBarbu@navigatoren.de

23. bis 29. Juni

Vorstandstreffen live



Das diesjährige Wochenend-Treffen des Vorstands (28. bis 29. Juni) in Heidelberg soll uns Gelegenheit bieten, uns in Nähe zu Christus und Nähe zueinander auf das Wesentliche zu fokussieren. Das ist natürlich immer zuerst unsere persönliche und gemeinsame Beziehung zu Jesus – aus der wir Gottes Timing und Prioritäten für die Navigatoren und die Entwicklungen im Werk erbitten. Wir wollen beieinander ankommen und miteinander die Wegweisungen Gottes erkennen und Weichen stellen, diese in der Arbeit umzusetzen. Bitte betet für Bewahrung auf dem Reiseweg, tiefe persönliche Begegnungen und Weisheit für zu treffende Entscheidungen. Wir wünschen uns eine gestärkte Gewissheit, dass wir als Gemeinschaft auch in Zukunft mit Gott im Fokus unterwegs sind. Außerdem wäre es schön,

wenn auch für Heidelberg ein navigatorischer Impuls aus diesem Beisammensein entsteht. Bitte betet für dieses Geschenk.

✉ FrankSchlichtenbrede@navigatoren.de

30. Juni bis 6. Juli

Studierende Bonn



Ein neues Kernteam an Studierenden hat in diesem Sommersemester die Leitung unserer Kleingruppe übernommen, und wir sind weiter als gemischte Gruppe aus Studierenden und jungen Berufstätigen unterwegs. Im Fokus stehen Glaubensvorbilder aus der Bibel und der Kirchengeschichte. Dabei wollen wir von Jesus und seinem persönlichen Blick für den Einzelnen lernen, so dass wir für unseren Glaubensweg ermutigt und herausgefordert sind. Wir sind Gott dankbar für diesen Neustart und bitten um euer Gebet mit Matthäus 9,35–38, dass er uns als Arbeiter für seine Ernte in Bonn gebraucht, um neue Generationen von Studierenden mit dem Evangelium zu erreichen.

✉ MarkusPoettinger@navigatoren.de

7. bis 13. Juli

Navigatoren Bonn: Ehemaligen-Treffen



Die Idee entstand letzten Winter ganz unscheinbar in einer kleinen, gemütlichen Gesprächsrunde, und nun ist es soweit: Am 12. Juli findet unsere Navi Reunion statt – eine Feier mit all denjenigen, die seit 2009 Teil der Bonner Navis waren (oder es immer noch sind). Wir erwarten eine bunte Truppe an Navis, von denen die meisten auch nicht mehr in Bonn oder der Region wohnen. Bitte betet für ein herzliches Wiedersehen und neues Kennenlernen der unterschiedlichen Generationen, Vertiefung von bestehenden Beziehungen, ein gesegnetes Miteinander und schönes Wetter.

✉ JRauschenberger@posteo.de

Verbunden im Gebet

bzw | Juni bis August

14. bis 20. Juli

Familie & Beruf



Um die Kernmerkmale unserer Navi-Berufung (*Einzelne, Botschafter mittendrin* und *Übernächste Generation*) „auf der Langstrecke des Lebens“ ausleben zu können, brauchen wir immer wieder praktische und geistliche Impulse und Austausch mit anderen, die das gemeinsame Anliegen teilen. Dazu bieten Kern- beziehungsweise Regionaltreffen, die es in einigen Städten gibt, Raum. Bitte betet für wachsende Verbundenheit in den bestehenden Treffen und gemeinsames Lernen an lebensrelevanten Fragen, insbesondere für die noch jungen Anfänge in Hannover und Bonn. Und betet bitte, dass neue Treffen entstehen, wie durch die Initiative in Münster.

✉ DanielAckers@navigatoren.de

21. bis 27. Juli

Studierende Dresden



Derzeit unterstützt ein „Short Term Mission Team“ aus den USA unsere Studierendenarbeit vor Ort. Bitte betet, dass wir zusammen mit dem amerikanischen Team die Gute Nachricht mutig verbreiten, unsere Studierenden ein Herz für die „Verlorenen“ bekommen und Nichtgläubige aus dem Sprachcafé das Evangelium hören und verstehen werden. Betet mit uns, dass wir das Entstehen geistlicher Generationen an der Universität hier in Dresden miterleben dürfen.

✉ Tilon.Pervenecki@navigatorators.org

28. Juli bis 3. August

SchülerNavis: Segelfreizeit



Alle Jahre wieder versammeln sich Teens in Ratzeburg, um Gott und einander zu begegnen, Spaß am und im Wasser

zu haben und in die Bibel einzutauchen.

Dieses Jahr gestalten sich die Anmeldezahlen sehr erfreulich, aber die Team-Akquise ist noch mit einigen Fragezeichen verbunden – abhängig von den Prüfungsterminen einiger StudentInnen. Bitte betet mit uns, dass Gott Klarheit schafft und sich ein begeistertes Team formiert, das mit den Teens wieder einmal wunderbar gnädig erfüllte neun Tage mit den Jugendlichen verbringt.

✉ ClemensStockhausen@navigatoren.de

4. bis 10. August

Mission: Spanien



Nach einem Jahr Aufenthalt in Südspeanien schauen wir dankbar auf die Fortschritte, die wir im Verständnis der Kultur und in der Sicherheit bei der sprachlichen Verständigung machen konnten. Wir danken Gott, dass er Türen geöffnet hat für erste persönliche Kontakte mit Spaniern. Wir wünschen uns, dass sich daraus vertrauensvolle Beziehungen entwickeln, damit wir Menschen zu Jesus Christus einladen können. Wir haben die Zusammenarbeit mit dem Team vor Ort (Gemeindegründung) beendet, da unsere Ziele nicht übereinstimmen. Nun beten wir um Klarheit, ob wir hier am Ort allein weiterarbeiten, oder ob Gott ein anderes Team an einem anderen Ort für uns bereithält.

✉ Anne.Hoffmann@allianzmission.de

11. bis 17. August

Studierende Aachen



Im vergangenen Semester haben wir neben dem Lesen des Markus-Evangeliums einige Themen bewegt und verschiedene Erlebnisse geteilt: die Ereignisse rund um Ostern, die wunderbare und geniale Schöpfung, die Dreieinigkeit, die *navikon* sowie Treffen mit der SMD und mit Aachener Freikirchen zählen dazu. Wir freuen uns über die tolle Gemeinschaft, das Engagement

Einzelner und weitere Aktionen und Verabredungen außerhalb unserer regulären Gruppentreffen. Dankt gerne Gott dafür und betet, dass auch Aachener bei der Segelfreizeit mitfahren und unsere Gruppe weiter wächst.

✉ WolfgangDemel@navigatoren.de

18. bis 24. August

Beruf & Familie Hannover



Seit über einem Jahr treffen wir uns als neuer Berufstätigen-Hauskreis. Aktuell lesen wir gemeinsam in den Psalmen und staunen immer wieder aufs Neue über Gottes unendliche Güte und Größe. Wir sind sehr dankbar für das Zusammenwachsen und das gegenseitige Ermutigen in dieser turbulenten Phase des Berufseinstiegs – gerade im Hinblick auf die Frage, was es bedeutet, Botschafter und Hoffnungsträger mittendrin im Arbeitsalltag zu sein. Bitte betet mit uns, dass die Liebe zu unseren Kolleginnen und Kollegen und die Leidenschaft fürs Evangelium in unseren Treffen angefacht werden.

✉ Doro.Schoenfeld@web.de

25. bis 31. August

„Visionstage“



Vom 26. bis 28. August finden in Hannover die „Visionstage“ zur Studierendenarbeit statt. Bevor wir im Herbst konkrete Entscheidungen für das kommende Navi-Jahr treffen, wollen wir als überregionales Studienteam in diesen Tagen Gott bitten, dass er unsere Sicht für die Arbeit an der Navi-Vision neu schärft. Dazu wollen wir entdecken, was Gott bisher in unseren Arbeiten gewirkt hat, um gemeinsam zu träumen, und um uns gegenseitig zu ermutigen, Gottes Verheißungen für das Kommende in Anspruch zu nehmen. Bitte betet für ein fröhliches und gesegnetes Teamerlebnis.

✉ ChristianBarbu@navigatoren.de

MISSIONSREISE NACH BERGEN: SÄEN, ERNTEN – GOTTES WIRKEN ERLEBEN

Voller Dankbarkeit blicken wir zurück: Als deutsches Navi-Team reisten wir nach Norwegen, um Teil der „Skeptic Week“ zu sein – einer Woche, in der zentrale und skeptische Fragen zu Leben, Sinn und Glaube gestellt wurden.



Von Jesus erzählen: Das deutsch-niederländische Navi-Team

Gemeinsam mit über 60 Teilnehmenden aus Norwegen, den Niederlanden, den USA und Deutschland waren wir auf dem Campus in Bergen unterwegs. In kleinen Teams kontaktierten wir Studierende – durch Umfragen oder beim Verteilen von Waffeln – und kamen so ins Gespräch über Glauben, Gott und persönliche Überzeugungen. Dass so viele zusammenkamen, weil sie von Jesus erzählen wollen, war sehr besonders und ermutigend! Zudem haben wir erlebt, dass Gott diesen Ort durch besondere Offenheit vorbereitet hat. Oft entwickelten sich aus 10-Minuten-Umfragen zweistündige Gespräche, die sich auch um eigene Erfahrungen mit Gott, Fragen und Sehnsüchte drehten. Allein mithilfe der Umfrage sind wir mit insgesamt über 680 Menschen in den Dialog gekommen.

WENN GLAUBE PERSÖNLICH WIRD

An den Abenden hörten wir spannende philosophische Vorträge – mit Fokus

auf kontroverse Glaubensfragen. Viele ehrliche Gespräche schlossen sich an, in denen Glaube ganz persönlich wurde. Regelmäßig luden wir zum Alpha-Kurs ein, der großen Anklang fand. Die Offenheit der Teilnehmenden war spürbar und hat uns sehr ermutigt. Betet gerne weiter für den Kurs und diejenigen, die sich darauf eingelassen haben. Einige Wochen später hat ein Student, der an einem der Abende teilnahm, sein Leben Jesus gegeben und sich taufen lassen – Halleluja! Es wurde greifbar, wie Gott Herzen berührt und verändert. Der Getaufte erzählte, dass er mehrfach auf Gott angesprochen wurde. Beim dritten Mal habe er sich auf das Bibellesen eingelassen. Das hat uns als Team ermutigt, auch dann treu zu sein, wenn wir „nur“ Person eins oder zwei in einer Geschichte sind – gebraucht von Gott, ohne vielleicht je zu erfahren, was daraus entsteht.

ANGEFANGENES WERK IN DEUTSCHLAND FORTSETZEN

Unsere Gebetsanliegen wurden auf wunderbare Weise erhört: Wir erleben Freiheit in Gesprächen und Überwindung von Sprachbarrieren und Menschenfurcht. Wir haben uns sehr getragen gefühlt und kommen zurück mit vollen und ermutigten Herzen – und sind zuversichtlich, dass das angefangene Werk sich auch in Deutschland fortsetzt. Die Einheit, die wir in Bergen erlebt haben, wollen wir frohen Mutes mitbringen in unseren Herzen und andere anstecken mit der Zuversicht, dass auch daheim Veränderung und Offenheit für Jesus da ist in Einheit mit anderen Christen.

Schon im Vorfeld hatte uns der Gedanke vom Säen und Ernten begleitet: „Der eine sät, der andere erntet“ (Johannes 4,37). Wir sind Teil eines großen Gemeinschaftsprojekts – Gottes Reich. Jeder Beitrag zählt, ob sichtbar oder im Verborgenen. Wir wollen beten, dass die Samen, die schon gesät sind und die wir so vielfach haben keimen und aufblühen sehen, geerntet werden können und die neu gesäten Samen auf fruchtbaren Boden fallen. Danke für euer Gebet und eure Anteilnahme! ▣

 ISABELLA, NELE, NIKLAS, MAIK, ELI UND LENE (Studierende aus Hannover und Erfurt)

IMPRESSUM

BEZIEHUNGSWEISE

Impulse und Informationen aus der Navigatorenarbeit

HERAUSGEBER

Navigatoren e.V.
Thomas-Mann-Straße 60
53111 Bonn
Fon (0228) 36 10 31
bzw@navigatoren.de
www.navigatoren.de

REDAKTION

Claudia Ackers, Mirijam Hambuch, Else Paetzold, Menno van Riesen (Chefredaktion), Pia Schüller

GESTALTUNG

CGN Corporate
www.cgn-corporate.com

ÜBER DIE NAVIGATOREN

Wir sind eine überkonfessionelle christliche Bewegung und wollen andere zu einem ansteckenden Christsein ermutigen.

Die finanziellen Mittel für unsere Arbeit werden durch Spenden aufgebracht, die wir entsprechend der angegebenen Zweckbindung verwenden. Sollten für einen bestimmten Zweck mehr

Spenden eingehen, als benötigt werden, fließen die Überschüsse in ähnliche, noch unterfinanzierte Projekte. Wir sind Mitglied im netzwerk-m.

BANKVERBINDUNG

IBAN DE61 3806 0186 1800 5000 16
BIC GENO DED1 BRS
Volksbank Köln Bonn eG

NACHRICHTEN AUS DER NAVI-WELT

PROFESSIONALITÄT MIT HERZ



Diese Haltung zeichnete **Jessica Pöttinger** in den zwölf Jahren ihrer Mitarbeit im Rückhalt-Team in besonderer Weise aus.

Wer auch immer mit ihr in Kontakt war, erlebte eine wohltuende Kombination aus großer Freundlichkeit und Klarheit, gepaart mit enormer Zuverlässigkeit. Durch ihre Zuversicht und ihr bewusstes Vertrauen auf Gottes Stärke war Jessica oftmals ein Ruhepool im Rückhalt-Trubel. Damit hat sie nicht nur unzähligen Projekten und administrativen Herausforderungen zum Gelingen verholfen, sondern immer wieder auch vielen Kolleginnen und Kollegen ganz persönlich gutgetan. Gäste, die zum ersten Mal auf einer Navi-Veranstaltung waren, drückten aus, dass sie sich von ihr auf besondere Weise willkommen geheißen gefühlt haben, und erinnern sich an inspirierende Gespräche mit ihr.

So lassen wir Jessica mit einem weinenden Auge ziehen, und freuen uns gleichzeitig mit ihr, wie sie bei der Suche nach einer neuen Stelle Gottes Leitung und Güte erlebt hat. Wir wünschen ihr sehr, dass sie auch die nächste Etappe mit Zuversicht angehen kann. *Gottes Stärke wird Dich auch weiterhin tragen und halten, Jessica!*

WILLKOMMEN AN BORD!



Wir staunen über Gottes perfektes Timing und sind unheimlich dankbar, dass er uns mit **Janna Bourwieg**

nahtlos eine Nachfolgerin für Jessica geschenkt hat und sogar Zeit für eine gelungene Übergabe der Aufgaben blieb. Seit 1. April verstärkt Janna als Mini-Jobberin das Rückhalt-Team. In den letzten Monaten hat sie uns bei den **bzw**-Versandaktionen unterstützt; so haben wir uns kennen und schätzen gelernt. Janna ist US-Amerikanerin und lebt seit 1999 in Deutschland. Nach Studium und Berufserfahrungen im Bereich Finanzen/Controlling und einer Familienzeit (Janna und ihr Mann Karsten haben drei Kinder von Teen bis jung-erwachsen) mit parallelem ehrenamtlichem Engagement in Gemeinden und Vereinen wagt sie nun wieder einen Schritt in Richtung Berufstätigkeit – wie schön, dass dies bei den Navis geschieht!

Wir sind dankbar für ihre sehr schnelle, unkomplizierte und ver-

bindliche Entscheidung, Jessicas Job zu übernehmen sowie für ihre Offenheit, dort zu helfen, wo wir Unterstützung brauchen.

70 JAHRE NAVIGATOREN IN GROSSBRITANNIEN



1955 wurde das Büro der UK Navigators in London eröffnet. Es ging mit Kleingruppen und Bibelstudium in London, Manchester und Loughborough los – mittlerweile gibt es in England, Schottland und Wales zahlreiche Navigatoren, die ihren Auftrag in den unterschiedlichsten Kontexten ausleben. Egal, ob der Fokus auf Kirche, Universität, Nachbarschaften, der Arbeitswelt oder dem Rentenalter liegt: Seit nunmehr 70 Jahren sind die Navigatoren aktiv dabei, Gottes Reich auf der Insel auf vielfältige Art mitzubauen. Das Jubiläum wurde Ende April auf der National Conference gefeiert – wir feiern mit und freuen uns über das, was Gott dort schon bewirkt hat und noch bewirken wird.

HEKO
2025

NAVIGATOREN HERBSTKONFERENZ

21. bis 23. November im Christlichen Gästezentrum „Haus Rehe“ im Westerwald
„Community, neue Impulse, geschärfte Vision – für alle Generationen“
Referent: Glen Morris, Navis Neuseeland

Im September kommt die Einladung!

